

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1902

48 (26.2.1902) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Theil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil H. Minderpacher, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 3. März 1900: 27,052 Exempl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 48.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 26. Februar 1902.

Telephon-Nr. 86.

18. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt incl. „Courier“, Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, acht Seiten.

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Karlsruhe, 25. Febr.

42. Sitzung.

Präsident Gömmer eröffnete 3/10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Kultusminister von Dusch und Regierungskommissäre.

Sekretär Köhler (Str.) zeigte die neuen Eingaben, Petitionen, an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mittheilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Abg. Ostfischer (natl.) berichtete Namens der Budgetkommission über das Budget des Kultusministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahre 1902/1903 und zwar Ausgabe-Titel 9 Kultus. Die Leistungen des Staates für das Kultusbudget haben eine jährliche Steigerung der Ausgaben gegen früher von 19 595 Mark erfahren. Die Steigerung ist zum Theil begründet durch höhere Leistungen an das Domkapitel. Die Leistung für das Domkapitel bestand bisher theils in einem festen Geldbetrag, theils in einer Geldvergütung an Stelle der Naturalkompensation. In dem jetzigen Budget erscheint nun eine einzige Geldanspruchforderung im Betrage von 44,114 Mark 25 Pf. Die jetzt eingetretene Erhöhung in Folge Wegfalls der Naturalleistung ist eine freiwillige, widerrechtliche und auf budgetrechtliche Wege begründete. Neben geht des Näheren auf die einzelnen Positionen ein. Das Kultusbudget zerfällt in folgende Abtheilungen: 1. Katholischer Kultus: Dotation des Erzbischofs; Oberkirchenrat; Staatsbeitrag; Zuschüsse an Pfarrern; Beitrag zur Verpflegung der durch die vormaligen Mendikantenhäuser bezogenen festsitzenden Anstalten; Beitrag an die katholische Pfälzer Kirchenverwaltung in Heidelberg; Aufbesserung gering besoldeter römisch-katholischer Pfarrer; Staatsbeitrag zur Dedung des Aufwandes für die kirchlichen Bedürfnisse der Alt Katholiken; Aufbesserung gering besoldeter altkatholischer Pfarrer; Zuschüsse zur Aufbesserung des Dienstpersonals der altkatholischen Pfarrer. 2. Evangelischer Kultus: Staatsbeitrag für den evangelischen Oberkirchenrat als oberste evangel. Landeskirchenbehörde; Staatsbeitrag für den evang. Oberkirchenrat als evang. Oberkirchenbehörde; Zuschuß zu dem Gehalt des Prälaten; Zuschüsse für Pfarrereien und Parsonatien; Gehalte der Organisten und Kirchenlieder; dem vereinigten Pfarrhilfsfond; Dotation und Entschädigung; Staatsbeitrag für die evangelische Kirche im Allgemeinen; Aufbesserung gering besoldeter Pfarrer. 3. Israelitischer Kultus: Staatsbeitrag für den israelitischen Oberrat; zur Aufbesserung gering besoldeter Rabbiner. Die Kommission stellt den Antrag: die Ausgabedes Titels 9, Kultus, für die beiden Budgetjahre 1902/1903 mit zusammen 2 108 770 Mark zu genehmigen. Bezüglich der Zuschüsse zur Witwenkasse der katholischen Kirche beruht der Betrag auf einer Vereinbarung zwischen Regierung und erzbischöflichem Ordinariat. Trodem im Hinblick auf das Staatsgesetz in der Kommission einige Bedenken gegen die Vereinbarung geltend gemacht wurden, war die Kommission der Auffassung, daß an der Vereinbarung festgehalten werden soll. Auch bezüglich der übrigen Positionen sowohl bei dem altkatholischen, wie evangelischen und israelitischen Kultus ist die Kommission mit den Budgetvoranschlägen einverstanden. Es ist wohl angebracht, einen kurzen Rückblick auf die Aufwendungen zu werfen, die der Staat seit einer Reihe von Jahren zu kirchlichen Zwecken gemacht hat. In der Budgetperiode 1860—61 betragen die Aufwendungen 88 864 Gulden, 1870—71 116 640 Gulden, 1880—81 441 845 Mark, 1890—91 718 580 Mark und 1900—01 1 031 800 Mark. Die Steigerung ist also in 40 Jahren eine sechsfache geworden. Dazu sind auch die Beträge der allgemeinen Kirchensteuer zu rechnen. Der Staat leistet demnach sehr hohe Beträge zu Zwecken der kirchlichen Gemeinschaften und befindet sich in einem großen materiellen Wohlstande für kirchliche Zwecke. Dieses materielle Wohlwollen ist aber der Ausfluß des idealen Wohlwollens des Staates für die kirchlichen Gemeinschaften. Der Staat erkennt an, daß ihm die Thätigkeit der kirchlichen Gemeinschaften zu Gute kommt durch die Sühnung der Kultur und der Sittlichkeit im Volke. In dieser Beziehung besteht zwischen Staat und Kirche kein Gegensatz. Die Gegensätze waren auf verschiedenen Gebieten über die Thätigkeit von Staat und Kirche und haben zeitweise zu Kämpfen geführt. Man sollte aber heute glauben, daß die Reibflächen auf ein geringeres Maß zurückgegangen sind. Man darf sagen, daß wir zu einem modus vivendi gekommen sind, der bei beiden Theilen Zufriedenheit herbeiführt. Die Kirche muß sich auf den Boden des historisch Gewordenen stellen und ihre Thätigkeit soll sich dem kirchlichen Gebiete zuwenden.

Abg. Wader (Str.): Das Gebiet, auf dem sich heute unsere Debatte bewegt, war das Gebiet der Gegensätze und ist es noch. Dies zeigen uns die Ausführungen, die wir vom Berichterstatter am Schlusse zu hören bekommen. Ich kann nicht zugeben, daß durch das Gesetz vom Jahre 1860 ein modus vivendi geschaffen wurde, mit dem jeder Theil zufrieden ist. Gerade die Ausführungen des Berichterstatters haben gezeigt, daß die bestehenden Gegensätze nicht ruhen und die Kämpfe noch nicht beendet sind, wenn auch die Kämpfe und Gegensätze anders geworden sind als früher. Wenn ich von Gegensätzen zwischen Staat und Kirche spreche, habe ich gewisse Gesetze im Auge, jene Gesetze, die als Mittel und Waffen des Kampfes gegen die katholische Kirche gebraucht werden. Ich meine die Gesetze, die nicht im Einklang mit dem Gesetze vom Jahre 1860 sind. Die Tendenz des Gesetzes vom Jahre 1860 ging dahin, zwischen Staat und Kirche friedliche Verhältnisse zu schaffen. Wir bewegen uns vollständig auf dem Boden des Gesetzes vom Jahre 1860 und hoffen, daß wir uns auf diesem Boden mit der Regierung und den Parteien, die nationalliberale Partei nicht ausgeschlossen, zusammenfinden können. Man sollte glauben, daß die Regierung geneigt ist, Gesetze, die nicht die Regierung, sondern eine Kammerpartei gemacht hat, aufzugeben. Nach dieser Richtung ruht die Hauptverantwortung auf den Schultern der Regierung. Was der Berichterstatter über die idealen und sittlichen Aufgaben der Kirche gesagt hat, kann nur anerkannt werden. Aber es kann nicht zugegeben werden, daß auf diesem Gebiete zwischen Staat und Kirche grundsätzliche Gegensätze bestehen. Wenn der

Staat dem Willen der Kirche entgegenkommt, dann fördert er sein eigenes Interesse. Dieser Theil des allgemeinen Gebietes gibt in der Gegenwart Grund zu Beschwerden nicht. Es muß auch gesprochen werden über die Anwendung und den Gebrauch verschiedener Rechte des Staates. Ohne auf etwas näher einzugehen, glaube ich doch sagen zu sollen, daß diese Rechte nicht als Waffe gegen die katholische Kirche gebraucht werden. Auf eines aber möchte ich zu sprechen kommen, auf das Recht der Mitwirkung der staatlichen Gewalt bei der Besetzung kirchlicher Stellen und Aemter. Ich glaube es wäre nicht schwer, eine Verständigung über die Grundzüge, die bei einer Besetzung gelten sollen, herbeizuführen. Man sollte eine Mißbilligkeitserklärung nicht eintreten lassen, wenn ein katholischer Geistlicher ein kirchentreuer Aemter ist. Man sollte auch keine Strafe durch Mißbilligkeitserklärung eintreten lassen, wenn ein Geistlicher einwandfreien Gebrauch von den staatsbürgerlichen Rechten macht. Ich möchte auch glauben, daß das ne bis in idem für den katholischen Geistlichen gleichfalls gelten sollte. Bezüglich des Patronatsrechtes möchte ich den Wunsch aussprechen, daß bei Besetzung von Patronatsstellen die allgemeinen Grundzüge angewendet werden, die für die Besetzung der Staatsstellen gelten. Verlangen müssen wir, daß die Berücksichtigung der Wünsche, die wir hier vertreten, nicht von unserer politischen Haltung abhängig gemacht wird. Die Regierung muß auch unbefristet bleiben von der Auffassung der Presse. Wir wollen hier nichts ertrösten und ich darf mit Recht sagen, daß die Lokalität dem Staat und anderen Faktoren gegenüber nicht einwandfrei geübt worden ist, als von denen, die sich um die Jahre des Centrums geschaart haben. Wir haben seit dem letzten Landtag in der Person des Herrn Kultusministers einen Wechsel zu verzeichnen. Wir begrüßen diese Aenderung, weil der Minister an der Kulturkampfsgegebung nicht theilhaftig war. Wir haben auch schon verschiedene Anzeichen eines gerechten Wohlwollens auf dem Gebiete der Verwaltungsmäßigkeiten zu konstatieren. Das redigiert unser Vertrauen zu dem neuen Minister. Ich habe früher den Wunsch ausgesprochen, es möge später dem jetzigen Ministerium nachgesagt werden können, es war ein Ministerium der Gerechtigkeit und Redlichkeit. Ich hoffe, daß wir das auch besonders von dem Kultusministerium sagen können und daß nun bald die Tage unseres Gahren und Wartens ihrer Kürzung erfahren. (Beifall beim Centrum.)

Kultusminister von Dusch: Zunächst muß ich meiner Verteidigung Ausdruck geben, daß die Kommission die Bewilligung sämtlicher Positionen vorschlägt. Die interessanten Ausführungen des Abg. Ostfischer haben dem Abg. Wader Anlaß zu allgemeinen kirchenpolitischen Erörterungen gegeben. Wader hat den Standpunkt seiner Partei bezüglich der Kampfsgegebung dargelegt. Ich will es dahingestellt sein lassen, ob die jetzt noch bestehenden Gesetze den Namen Kampfsgegebung verdienen, oder ob die Gesetze dasjenige Maß der Rechte darstellen, die der Staat beanspruchen muß. Anlaß zu einer gesetzgeberischen Aktion ist mir nichts gegeben. Die jetzige Anwendung der bestehenden Gesetze verdient nicht die Bezeichnung Kampfsgegebung. Bei Anwendung der kirchenpolitischen Gesetze lassen wir uns nicht von Stimmungen in der Presse leiten. Ich muß es für den hochverdienten Staatsmann, der 20 Jahre auf diesem Posten stand in Anspruch nehmen, daß er keine Kampfsgegebung, sondern stets das Bestreben zeigte, die Gesetze zu mildern. Herr Wader hat auch von der Anwendung des § 9 über die Mißbilligkeitserklärung bei Besetzung von Kirchenämtern gesprochen. Die Besetzung vollzieht sich, so weit ich es konstatieren kann, in durchaus friedlichem Einverständnis zwischen der Regierung und dem Ordinariat. In 9 Jahren ist nur in 3 Fällen von der Mißbilligkeitserklärung Gebrauch gemacht worden. (Hört, hört! bei den Nationalliberalen.) Da kann man doch nicht von einem Kampfe reden. Daß auch Differenzen vorlommen, liegt in der Natur der Sache. Der Staat muß in einzelnen Fällen auf die Wahrung des konfessionellen Friedens in den Gemeinden Rücksicht nehmen. Bezüglich der Patronatsstellen geschieht das heute schon, was Herr Wader will. Von den Grundrissen der Gerechtigkeit und der Redlichkeit läßt sich die Regierung stets leiten. Ob damit aber alle Wünsche befriedigt werden können, möchte ich bezweifeln.

Abg. Hug (Centr.): Der Herr Minister hat davon gesprochen, daß keine Aenderung der Gesetzgebung nötig sei. Ich glaube aber, daß eine Aenderung geboten ist bezüglich des Alt Katholikengesetzes. Der Vorschlag des Alt Katholikengesetzes gibt uns Anlaß zur Klage. Wir sehen, daß in Konstanzen die römisch-katholische Spitalkirche den Alt Katholiken übergeben wurde und wir sehen weiter, daß Beiträge aus römisch-katholischen Fonds an Alt Katholiken geleistet werden. Das Alt Katholikengesetz wird von den Katholiken als schweres Unrecht empfunden. Eine Aenderung des Gesetzes kann geschaffen werden, wenn man den Alt Katholiken Korporationsrechte gibt. Sie sind auch dann in der Lage Kirchensteuer zu erheben. Durch eine Aenderung des Gesetzes würde ein wahres Friedenswerk geschaffen werden.

Ministerialdirektor Hübsch: Was der Abg. Hug vorgebracht hat, ist nicht neu. Er glaubt, eine Gesetzesänderung ließe sich so einfach durchführen. Das muß aber bezweifelt werden. Das Alt Katholikengesetz besteht nun nahezu 30 Jahren; wird es aufgehoben, dann verliert eine Anzahl Staatsbürger Rechte, die sie bisher besessen haben. Wenn man zu einer Aenderung des Gesetzes kommen sollte, dann müßte den Alt Katholiken eine entsprechende Entschädigung gegeben werden. Das muß jedoch gesagt werden, daß, so lange das Gesetz besteht, die Regierung dasselbe auch anwenden wird. Was die Verhältnisse in Konstanzen anlangt, so hat den Alt Katholiken die Benutzung der Spitalkirche eingeräumt werden müssen. Die Beiträge, die die Konstanzer Alt Katholiken aus einer katholischen Stiftung erhalten, belaufen sich lediglich auf 150 M. Selbstverständlich ist die Regierung liberal da, wo die Verhältnisse dies gestatten, bereit, diese so zu ordnen, daß Friede in der Gemeinde besteht.

Abg. Vinz (natl.): Abg. Hug hat die Aenderung des Alt Katholikengesetzes verlangt. Es liegt kein Grund vor, die Rechte der Alt Katholiken zu schmälern, da diese Rechte bestehenden genug sind. Der Abg. Wader hat in seinen Ausführungen betont, daß es sich bei den Kämpfen auf kirchenpolitischem Gebiet um historische Kämpfe handelte. Mit Genugthuung habe ich diese Worte gehört, denn es ist aus ihnen der Schluß zu ziehen, daß nicht wir diese Kämpfe herbeiführen haben. Es handelt sich um alt historische Kämpfe, die in allen Staaten geschehen sind und wiederkehren. Alle Eingeklinkten müssen bemüht sein einen modus vivendi zwischen der Staatsgewalt und Kirchengewalt zu schaffen, um ein friedliches Nebeneinanderleben zu ermöglichen. Von unseren Gegnern wird immer gesagt, die Urheber des Kampfes sind die Liberalen gewesen. Wir haben aber nichts anderes getan, als daß wir die Rechte des Staates und der Allgemeinheit gegen kirchliche Machtbestrebungen gewahrt haben.

Die Gesetze, die seiner Zeit erlassen wurden, waren notwendig im Hinblick auf die Angriffe auf den bürgerlichen Staat. Herr Wader hat übrigens ein freudiges Zugeständnis gemacht; er hat auf die Landesgesetzgebung abgesehen, besonders auf das Gesetz vom Jahre 1860. Dieses Gesetz wurde geschaffen unter Ramey, einem der berühmtesten Führer der Liberalen. Ramey hat die Grenze zwischen den Rechten von Kirche und Staat, besonders auch bezüglich der Schule in maßvoller Weise gezogen. Das Centrum hat aber Ramey in der schärfsten Weise bekämpft und hat sich gegen die Landesgesetzgebung so feindselig verhalten, wie es auch später war. Das Centrum hat gegen die Emanzipation der Schule die größte Agitation entfaltet. Wir lassen uns daher durch Ausführungen wie wir sie heute gehört haben, nicht täuschen. Herr Wader hat der Regierung heute wieder das Vertrauen ausgesprochen und dem Minister gratuliert, daß er bei der Kulturkampfsgegebung nicht theilhaftig gewesen sei. Man will mir immer einen Vorwurf aus meiner Broschüre über das Gemeindeführerrecht machen. Ob es im Centrum möglich wäre, in einer wichtigen Frage seine eigene Meinung zu vertreten, möchte ich bezweifeln. (Widerpruch beim Centrum.) Bei Ihnen würde Jedermann, der seine eigene Meinung hätte, — es gilt dies auch von den Sozialdemokraten — sofort moralisch todt gemacht werden. Bei Ihnen genießt Niemand die Freiheit, die ein Mitglied der nationalliberalen Partei genießt, wenn es sich in einem Dissonanz in einer Privatspielfrage mit seiner Partei befindet. Die nationalliberale Partei steht thurmhoch über den Bestrebungen, welche in der Centrumpartei berührt sind. Herr Wader ist auch auf das Recht der Mißbilligkeitserklärung bei Besetzung von Kirchenämtern zu sprechen gekommen und hat gesagt, daß grundsätzliche Gegensätze zwischen Staat und Kirche nicht bestehen. Ich gebe dies zu, allein es handelt sich hier darum, wie weit das Gebiet zwischen Staat und Kirche abgegrenzt ist. Wenn ein katholischer Geistlicher als korrekt angesehen werden soll, dann verlangen Sie von ihm, daß er im Sinne der Centrumpartei thätig sein muß. Diese Auffassung können wir nicht theilen. Wenn ein katholischer Geistlicher nicht im Sinne des Centrums handelt, dann wird mit kirchlichen Strafmitteln gedroht, sogar mit Himmel und Hölle operiert. (Große Unruhe beim Centrum; Zwischenrufe: Beispiele nennen, befehlen!) So verstehen wir nicht die einwandfreie Anwendung der staatsbürgerlichen Rechte. Wader hat auch von dem gebuldrigen Zubaren der katholischen Bevölkerung gesprochen. Nun, der Abg. Hug hat ein Gesetz angeführt, gegen das gekämpft werden soll, und der Abg. Wader hat von verschiedenen Gesetzen gesprochen, die er Kampfsgegebung nannte und gegen die der Kampf geführt werden soll. Ich möchte wissen, was das für Gesetze sind. Wader hat wiederum den Kampf hereingetragen. Obwohl die Position des Budgets zu Meinungsverschiedenheiten keinen Anlaß gab, hat er sich bemüht, die Gesetze zu provozieren. Von einer Kampfsstimmung auf unserer Seite kann keine Rede sein. Wir lassen uns aber nicht täuschen und einschüchtern und werden unsere Stellung bewahren. Wir sind uns bewußt, daß es dem Staate nicht frommt, wenn das Centrum die Oberhand erhält und deshalb müssen wir unsere Positionen halten, damit der Staat nicht den kirchlichen Bestrebungen unterliegt.

Abg. Kramer (Soz.): Meine politischen Freunde und ich werden aus den Gründen, die wir früher schon dargelegt haben, gegen das Kultusbudget stimmen. Wir stehen auf dem Standpunkt der Trennung von Kirche und Staat und sind der Ansicht, daß die Kirche ihre Bedürfnisse aus den Kirchensteuern decken soll.

Abg. Wildens (natl.): Trotz seiner langen Ausführungen hat sich der Abg. Wader eigentlich nur auf zwei Beschwerden beschränkt. Seine erste Beschwerde richtete sich gegen den Par. 9 des Gesetzes vom Jahre 1860. Dazu möchte ich bemerken, daß man darüber, ob ein Aemter von seinen staatsbürgerlichen Rechten einen einwandfreien Gebrauch macht, verschiedener Meinung sein kann. Die andere Beschwerde richtete sich gegen das Patronatsrecht. Darüber hat der Herr Minister schon das Nötigste gesagt. Herr Wader hat wiederum Anlaß genommen, dem neuen Minister sein Vertrauen auszusprechen. Wir haben kein Vertrauen gegen den neuen Minister, wir wollen aber seine Thaten abwarten. Wir hoffen, daß sie sich nicht mit dem Boden, was Herr Wader will. Nach dem, was der Herr Minister heute ausgeführt hat, ist ries nicht zu erimären. Ein Grund, das Alt Katholikengesetz aufzuheben, liegt nicht vor. Es hat mich gefreut, daß der Herr Minister Staatsminister Hoff in Schuß genommen hat. Unter dessen Amtsführung ist das Dotationsgesetz, das Kirchensteuergesetz und das Missionsgesetz zu Stande gekommen. Da kann doch von einer Zeit des Gahren und Wartens nicht gesprochen werden. Im Uebrigen schließe ich mich den Ausführungen des Berichterstatters an.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Donnerstag halb 10 Uhr. Fortsetzung der heutigen Verhandlung.

Karlsruhe, 25. Febr. Die Klosterfrage soll, lt. „Bd. Bdm.“, nach einem Uebereinkommen der Parteien aus der heute beginnenden allgemeinen Beratung über den Kultusetat auscheiden und erst anlässlich des bezüglichen Centrumsantrages zur Verhandlung kommen.

Badische Chronik.

Durlach, 24. Febr. In der Nacht zum 23. ds. schloß im Eisenwerk Schillingen der verheiratete Maurer Karl Gid von Singen auf seinen Schwager Karl Roth 3 Revolverkugeln ab. Zwei gingen fehl, während ihn der dritte an der rechten Wange leicht verletzte. Der Thäter wurde lt. „D. Wöhl.“ verhaftet.

Lahr, 24. Febr. Um Mitternacht kam es zwischen einigen Unteroffizieren und einem Civilisten auf der Straße zu Streitigkeiten, wobei letzterer, nachdem er seinen Stock in Anwendung gebracht und sich dann geflüchtet hatte, von den ersteren verfolgt wurde und lt. „Lahr. Ztg.“ beim Einholen einen Stich oder Stich mit einem Seitengewehr in das Gesicht erhielt. Die Verletzung besteht in einem Schnitt bis auf den Knochen, scheint aber nicht gefährlich zu sein.

Heberlingen, 24. Febr. In Mühlhofen gerieth das vierjährige Kind des Herrn Stationsvorstehers Lang beim Güterverladen so unglücklich unter einen Wagen, daß ihm beide Füße abgesehen wurden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 25. Februar.

Stadtverordnetenwahlen. Auch an dieser Stelle sei darauf hingewiesen, daß zu den bevorstehenden Neuwahlen der Stadtverordneten die Wählerlisten von Mittwoch, den 26. d. Mts. an während acht Werktagen von Vormittags 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 7 Uhr im Rathhause, 2. Stock, Zimmer Nr. 66 (Eingang Ecke Marktplatz und Jähringerstraße) zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aufgelegt. ...

R. Frühlingssbote. Am Lautenberg hat Sonntag Abend eine Anstalt zum ersten Mal ganz ohne ihr Lied probirt, dagegen haben die Meisen aus voller Kehle geschmettert: „D' Zit ich do“.

E. L. Franz Ondricek, der böhmische Violin-Virtuose, der gestern zum ersten Male in Karlsruhe auftrat, hat mit wahrhaft glänzenden Leistungen die im Intimusaal erschienenen Zuhörer in höchstem Maße gefesselt. Hinsichtlich der Technik thut er es einem Sorafate gleich, von dem er sich, den Umfang des Tons ausgenommen, fast eher vortheilhafter unterscheidet. ...

Johannes Meisner, V. Künstler-Konzert (Hans Schmidt) am 26. d. Mts. Das Programm des ausgezeichneten Sängers enthält Lieder u. Balladen v. Schumann, Schubert, Brahms und Loewe. Der Konzertabend verspricht besonders interessant zu werden. Die bekannte edle Vortragsart des großen Künstlers, seine herrliche Baritonstimme sind Gründe für einen hervorragenden Genuß, worauf wir unser karlsruher Publikum, vor welchem Meisner zum ersten Mal singt, besonders aufmerksam machen.

Der Kirchenchor der Christuskirche, der schon bei Gelegenheit seines im vergangenen Spätjahr veranstalteten ersten Konzerts eine so schöne Probe seiner Leistungsfähigkeit ablegte, beabsichtigt, wie man uns mittheilt, auch die Veranstaltung von sogenannten „Choral-Abenden“ in sein Programm aufzunehmen. ...

G. Im Arbeiterbildungsverein hielt gestern Abend Herr Rechtsanwalt Otto Heinsheimer einen sehr lehrreichen Vortrag über die Gewerbegerichte. Nach einem historischen Rückblick, wobei er besonders darauf hinwies, daß schon bei den Römern mit dem Zunfswang ein Gerichtszwang sich herausbildete, schilderte Redner eingehend die Zuständigkeit, die Einrichtung und das Verfahren des jetzigen Gewerbegerichtes in seinen drei Funktionen als Gericht, als Einigungsamt und als Behörde zur Begutachtung gewerblicher Fragen. ...

Uebervahren. Ein Bauer aus Müppurr hatte seinen Wagen ohne Aufsicht gelassen, als die Pferde plötzlich mit dem Wagen die Karl-Wilhelmstraße entlang davon eilten. Als am dortigen Rondell Passanten verhielten, den Wagen aufzuhalten, wandten sich die Pferde der Mühlheimerstraße zu und überführten hier zwei des Weges kommende Kinder. ...

Vermischtes.

Hannover, 25. Febr. (Tel.) Auf den hiesigen Großkaufmann Hermann Wolpers wurde gestern Abend von dem an der technischen Hochschule angestellten Mechaniker Sprengel mehrere Revolvergeschosse abgegeben, wodurch Wolpers schwer verwundet wurde. Als der Mechaniker sich von Vorübergehenden verfolgt sah, gab er auch auf diese Schüsse ab, ohne jedoch zu treffen. ...

K. Dortmund, 25. Febr. (Tel.) Ueber 100 hiesige Einwohner gründeten unter dem Vorhitz des Regierungspräsidenten v. d. Nede einen Verein zur Förderung des Baues von kleinen Wohnungen.

hd Triest, 25. Febr. (Tel.) Der Gitzug, mit welchem der Erzherzog Karl Stephan Nachts nach Wien reiste, entging mit knapper Noth einer Gefahr. Ein Bahnwärter bemerkte kurz vor Seramahan des Juges unweit der Station St. Peter, daß eine Schiene äußerst schadhast war. Der Zug konnte durch Alarm-schüsse noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden.

Argentiere (Ardeche), 25. Febr. (Tel.) Bei der Ueberfahrt über den Ardeche-Fluß ist ein Fährboot umgestürzt, wobei 4 junge Leute ertranken.

Derebro (Schweden), 24. Febr. (Tel.) Auf dem nahe gelegenen Schießplatz fand Nachmittags während der Abhaltung der Schießübungen eine Explosion statt, wodurch ein Flottenkapitän und zwei andere Personen getödtet, drei schwer verwundet und mehrere leicht verletzt wurden.

Vaku, 25. Febr. (Tel.) Das Untersuchungskomitee in der vom Erdbeben heimgeführten kaukasischen Stadt Schemacha stellte fest, daß die Zahl der Nothleidenden Familien 2561 beträgt, im Ganzen sind 14 300 Personen nothleidend. Von 882 ausgegrabenen Leichen sind 31 Armenier, die übrigen Mohammedaner. Die Ausgrabungen dauern fort. Die Bodenschwankungen haben aufgehört.

hd New-York, 25. Febr. (Tel.) Das Bundesobergericht verfügte die Auslieferung Terlinden's, da Preußen nicht in Deutschland aufgegangen sei, mithin alle früher mit ihm abgeschlossenen Verträge zu Recht beständen. (Zf. Btg.)

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 25. Febr. Die Budgetkommission des Reichstages setzte die Beratung des Etats der Reichseisenbahnen fort u. nahm die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr mit 20,687,500 M. und aus dem Güterverkehr mit 62,553,000 M. an, ferner die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats mit 3,956,000 M. Bei den einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats wurden 300,000 M. zur Erweiterung des Personenverkehrs in Mülhausen i. G. gestrichen, weil, obgleich schon 5 Raten bewilligt sind, noch kein Spatenstich gethan sei.

Stuttgart, 25. Febr. Zu Königs Geburtstag wurden heute zahlreiche Auszeichnungen veröffentlicht. Generaladjutant General Biffinger wurde in den erblichen Freiherrnstand erhoben. Ministerpräsident v. Brechtling erhielt das Großkreuz des Kronenordens. Das Großkreuz des Friedrichsordens haben erhalten: Kultusminister Wizaeder, Kriegsminister Schmieder, der Präsident des evang. Konsistoriums Professor Gemmingen, sowie Graf Königsberg-Aulendorf. U. A. erhielt das Ritterkreuz des Ordens der württ. Krone ord. Professor Graf v. Kalckreuth, Direktor der Akademie der bild. Künste, das Ritterkreuz 1. Klasse des Friedrichsordens Oberregisseur Nothart Harlacher und die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft am Bande des Friedrichsordens Professor A. D. Franz Wischer, Friedrichshafen, und Hospitantin Frau Leonie Gröfzler-Heim.

Paris, 25. Febr. Die radikalen Blätter drücken ihre Befriedigung darüber aus, daß sich die Deputiertenkammer für die zweijährige Dienstzeit ausgesprochen und daß die Opposition den Antrag, welche eine demokratische Heeresreform vorsehen sollte, fallen lassen mußte. Die konservativen Blätter erklären die große Mehrheit, welche der Beschlus Antrag der Deputiertenkammer gefunden hat, sei darauf zurückzuführen, daß die Abgeordneten jetzt nur mehr die bevorstehenden Wahlen berücksichtigen und sich die Gunst auf jeden Fall zu sichern suchen. ...

Paris, 25. Febr. Der Senator Guérin erklärte, daß er die Regierung über die Lage interpellieren werde, welche den französischen Besitzern portugiesischer Rentenstitte bereitete worden sei.

Paris, 25. Febr. Bezüglich der Meldung eines Chamberlain nächstehenden Birminghamer Plattes, nach welcher das Cabinet von einem jüngling 2 Mächten abgeschlossenen Geheimvertrag betr. den Orient Kenntniß habe, schreibt das „Echo de Paris“: Wenn Chamberlain uns in Verdachte hat, daß wir Marokko erobern wollen, dann thut es uns zu viel Ehre an. Dieses große Stück ist gewiß begehrenswerth, aber es genügt uns, daß es nicht von anderen aufgegeben werde. Unsere Politik bezweckt nur die Erhaltung des Gleichgewichtes am Mittelmeer. Wir wollen nur den Schutz unserer algerischen Grenze und die Sicherheit jener Gebiete, welche bis dahin den Brandstiftungen der Saharaänder ausgeföhrt waren.

Konstantinopel, 25. Febr. Die „Times“ meldet von hier, daß alle Zusammenrottungen türkischer Unterthanen strengstens untersagt worden sind. Die Behörden untersagten ebenfalls ein größeres Ballfest, welches gegeben werden sollte und zu welchem auch Mitglieder des diplomatischen Korps geladen waren.

Konstantinopel, 25. Febr. Wie verlautet hat der Sultan infolge persönlicher Intervention des Zaren den nach Syrien verbannten Marischall Fuad Pascha begnadigt. Derselbe befindet sich bereits auf dem Wege nach Konstantinopel.

Konstantinopel, 25. Febr. Das „Echo de Paris“ meldet von hier: Die vom Sultan nach Tripolis entsandte Generalkommission, welche die Pläne für die Verteidigung der Stadt und des Hafens studieren sollte, erklärte, daß die Befestigungsarbeiten 20 Millionen Franken kosten würden. Es sei deshalb wahrscheinlich, daß man das Projekt fallen lasse.

Sesoni, 25. Febr. Miß Stone ist gestern in Serres eingetroffen und wird heute hier erwartet.

Bo Arbeiteranstand in Italien.

Turin, 24. Febr. Der heutige Tag und Abend sind ruhig verlaufen. Die anständigen Gasarbeiter willigten ein, sich dem im Einverständnis mit den Gasgesellschaften vom Bürgermeister vorgeschlagenen Schiedsgericht zu unterwerfen. Das schiedsrichterliche Urtheil soll in drei Tagen gefaßt werden. Der Anstand wird damit als beendet angesehen. Alle Anständigen, Fabrik- und Eisenbahnarbeiter nehmen morgen die Arbeit wieder auf.

Turin, 25. Febr. Die Stadt hat ihr normales Aussehen wieder gewonnen. Alle Arbeiter nahmen die Arbeit wieder auf.

Rom, 25. Febr. Aus allen Theilen hier einlaufende Nachrichten belagen, daß sich die Stellung des zum Eisenbahndienst einberufenen Militärs in durchaus geregelter Weise entsprechend den militärischen Vorschriften vollzieht.

Streikunruhen in Spanien.

Madrid, 24. Febr. Im Senat verlas heute der Kriegsminister ein Telegramm aus Barcelona. Hiernach wird dort in allen Fabriken, mit Ausnahme der Metallfabriken, gearbeitet. Die Ruhe ist wieder hergestellt. — Auch in Murcia, Carthogena, Saragossa, Tortosa, Castellon und Valencia herrscht wieder Ruhe. In Sevilla wurden die Ansammlungen zerstreut. Der Senat giebt seine Befriedigung über diese Nachrichten Ausdruck.

Madrid, 25. Febr. Die Ruhe scheint dauernd zu sein. Patrouillen durchstreifen die Umgegend der Stadt. Während der letzten Unruhen in Barcelona fanden die Mitglieder vom Nothen Kreuz 11 Tödt und 26 Verwundete auf den Straßen.

Die Bäder in Malaga sind in den Ausstand getreten. In Taragona wurde in allen Betrieben die Arbeit wieder aufgenommen. In Carthogena kam es zu Zusammenstößen zwischen Ausständigen und arbeitswilligen Arbeitern. Die Polizei schritt ein und stellte die Ruhe wieder her. Die Straßenbahn hat dort den Betrieb eingestellt.

Die Vorgänge in China.

London, 25. Febr. Die „Times“ meldet aus Schanghai vom 24. Febr.: Durch kaiserliches Edikt ist Schanghai zum Direktor der Eisenbahnen und Minen ernannt worden; Wangwenchiao und Schunlungjue werden ihm als Assistenten beigegeben. Luahian, der frühere chinesische Gesandte in Berlin, erhielt Anweisung, Scheng bei den Unterhandlungen betreffend Revision der Handelsverträge zu unterstützen.

Prinz Heinrich's Amerikafahrt.

Washington, 25. Febr. Nach der Begrüßungsansprache des Distriktspräsidenten von Columbia, Mac Farlan, drückte Prinz Heinrich seinen herzlichsten Dank aus für den ihm in Amerika gewordenen Willkommen. Auf die Rede Mac Farlans bezugnehmend sprach er von den freundschaftlichen Banden, die schon seit Washingtons Zeiten die Vereinigten Staaten mit Deutschland verknüpfen.

Sobann fuhr der Prinz in Begleitung des Votschafters von Solleben in offenem Wagen bei den fremden Votschaften vor, da er als Vertreter des Kaisers einen höheren Rang hat als alle Votschaftler und somit befreit ist, sie zuerst zu besuchen. Er fuhr, von Kavallerie eskortirt, durch viele Straßen, überall von der Bevölkerung mit lebhaften Jubelungen begrüßt. Der Prinz gab zuerst beim englischen Votschaftler seine Karte ab, dann beim französischen, russischen, italienischen und mexikanischen Votschaftler. Den Gesandten wurden keine Besuche abgestatet. Nach der Rückkehr in die Votschaft nahm der Prinz mit Gefolge und den drei amerikanischen Ehrenbegleitern das Gabelfrühstück ein und nahm im Laufe des Nachmittags die Besuche des ganzen diplomatischen Korps entgegen.

hd Washington, 25. Febr. Prinz Heinrich erschien gestern Nachmittags um 4 Uhr im Kapital und wurde in des Sprechers Sondersons Privatzimmer geführt. Später wohnte er den Verhandlungen des Senats bei, wo er mit großem Applaus empfangen wurde.

Der Senat hatte einen seiner großen Tage, an welchem die Solvorlage für die Philippinen, über die schon lange debattirt war, zur Abstimmung gestellt wurde. Sowohl beim Eintritt des Prinzen in den Senatsaal wie beim Verlassen desselben brachen die Senatoren und die Gelerie in Hochrufe aus. Prinz Heinrich sah während seiner Anwesenheit im Senat neben dem Vorigen, Senator Freie.

Auch im Repräsentantenhaus hatte der Prinz vorher einen enthusiastischen Empfang gefunden. Er kam gerade ins Haus, als der Repräsentant Gilbert von Kentucky in einer Rede über die Philippinen die Erklärung abgab, daß die angelsächsische und deutsche Rasse eins sei. Gewaltiger Applaus folgte dieser Aeußerung.

In diesem Augenblick trat Prinz Heinrich ein. Der Sprecher begrüßte ihn in einer kurzen Ansprache. Darauf veranstaltete Prinz Heinrich einen Empfang im Privatzimmer des Sprechers, wo die meisten Mitglieder des Hauses ihm vorgestellt wurden. Die Deputirten William von Mississippi und Waedter von Maryland sprachen deutsch zu ihm. Besonders freundlich unterhielt sich der Prinz mit dem Repräsentanten Orew von Pennsylvania der schon lange Jahre Sprecher des Hauses war. Beim Verlassen des Repräsentantenhauses erfolgten enthusiastische Demonstrationen. (Zf. Btg.)

Washington, 25. Febr. Bei dem gestrigen Festmahle im Weißen Hause zu Ehren des Prinzen Heinrich brachte Präsident Roosevelt einen Trinkspruch auf den deutschen Kaiser und das deutsche Volk aus. Er sagte:

„Wir bewundern Deutschlands große Vergangenheit und seine gegenwärtige Größe und wünschen ihm jeden möglichen Erfolg für die Zukunft. Mögen die Bande der Freundschaft zwischen dem deutschen und amerikanischen Volke immer fester werden.“

Der Prinz erwiderte mit einem Trinkspruch auf den Präsidenten und das Volk der Unionstaaten und gab der Hoffnung auf eine befähigende Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen Ausdruck.

Präsident Roosevelt brachte dann einen Trinkspruch auf den Prinzen aus, indem er sagte:

„Im Namen des amerikanischen Volkes begrüße ich Sie und biete Ihnen unsern wärmsten Willkommen und die Versicherung unserer herzlichsten Zuneigung dar.“

Am Mitternacht trat Prinz Heinrich die Rückreise nach New-York an.

K. Washington, 25. Febr. „Daily Express“ meldet von hier, daß Prinz Heinrich gestern noch ein zweites Mal einer Lebensgefahr entgangen ist, nämlich bei Bristol, wo wenige Augenblicke vor der Einfahrt des Prinzenzuges ein Personenzug entgleiste wobei 3 Wagen zertrümmert wurden. (Man braucht dem englischen Sensationsblatt nicht zu sehr zu glauben. D. R.)

hd New-York, 25. Febr. Der Bürgermeister von New-York erließ gestern Nachmittag eine Bekanntmachung folgenden Inhalts: Am morgigen Tage wird die neue Nacht des deutschen Kaisers hier von Stapel laufen und von der Tochter unseres Präsidenten auf den Namen „Meteor“ getauft werden, worauf die Stadt New-York Nachmittags dem Prinzen Heinrich von Preußen im Rathhause das Ehrenbürgerrecht ertheilen wird. Im Hinblick auf diese interessanten Ereignisse fordere ich die Bürgererschaft auf, den morgigen Tag als Festtag zu betrachten und in ihren Wohn- und Geschäftshäusern die nationale Flagge auszuhängen.

hd New-York, 25. Febr. Die Stadt New-York ist durchaus in Feststimmung. Indessen droht Regenwetter einzutreten. Die Zeitungen bringen täglich mehrere Seiten über den Prinzenbesuch. Alle Hotels sind überfüllt. Schaaren von Fremden sind man auf den Straßen.

Prinz Heinrich sandte seinen Adjutanten zu Clara Barton, der Präsidentin des Nothen Kreuzes, um ihr seine Grüße zu überbringen. Fr. Barton besitzt u. A. auch das eiserne Kreuz aus dem deutsch-französischen Kriege sowie das Goldene Kreuz vom Großherzog von Baden. (Zf. Btg.)

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

- Todesfälle: 21. Febr. Rannu Klauon, Comptoiristin, ledig, alt 27 J. 21. " Sofie, alt 1 J. 9 Mt. 11 J., V. Adolf Kühn, Maschinenarbeiter.

Auswärtige Todesfälle.

- Dottingen. Ludwig Kiefer, Alt-Bürgermeister, 74 J. a. Gummendingen. Barbara Behrle Wwe. geb. Föcker, 80 J. a.

Handel und Verkehr.

* Mannheim, 25. Febr. Die Rheinisch-Deutsche Aktien-Gesellschaft vorm. Fendel erzielt im Betriebsjahr 1900/1901 einen Brutto-Gewinn von 751,801 Mark und nach Abzug von Steuern an den Aufsichtsrath, Jinsen und Generaluntkosten einen Reingewinn von 558,143 Mark.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Paris, and commodities like gold and silver.

Wasserstand des Rheins.

Mann, 25. Febr. Morgens 6 Uhr 3,28 m, gef. 0,05 m. Aehl, 25. Febr. Morgens 6 Uhr 1,85 m, Beharrungszust.

Wetterbericht der deutschen Seewarte in Hamburg.

Wie am Vortag bedeckt ein barometrisches Maximum Westrußland, während westlich der britischen Inseln eine Depression lagert.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns for date, barometer, thermometer, wind, and other weather metrics.

Höchste Temperatur am 24. Febr. 9,6; niedrigste in der darauffolgenden Nacht -1,6.

C.B.F.M.u.H. Schneebestandungen. Die Schneedecke hat in den höheren Lagen des Landes während der verflochtenen Woche nur geringe Veränderungen erfahren.

Foulard-Seide 95 Pf.

5593a bis 5593b v. Met. Absolut kein Zoll zu zahlen! da die vorerf. Zulassung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt.

Note-Verkauf.

Ein Teil unseres Notenzugewinnes, welches sich in der Zeit vom 1. April 1902 bis 31. März 1903 ergibt, soll nach Auswärts verkauft werden.

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.

Landesgeschäftsstelle Mannheim Q3, 18. Baden, Reichstr. für Bad., Pfalz, Würtbg. und Bay., nach Rumbach 1, Kolonial- u. Materialm., Fische genau L. 20/24 Jahre, 1500/1800 Mt.

* Fahr, 25. Febr. Die hiesige Gewerbank vertheilt 6 Proz. Dividende. Das abgelaufene Geschäftsjahr war das günstigste seit Bestehen der Bank.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing exchange rates for various locations like Frankfurt, London, Paris, and commodities like gold and silver.

Bade Friedrichsbade!

Für 30 Pfg. ein hygienisch unerreicht dastehendes Wannensbad.

Confirmanden-Anzüge.

Anzüge à Mt. 12, 14, 16, 20-25 empfiehlt in soliden Stoffen und guter Verarbeitung.

Deutscher Förster-Ofen.

Beste Dauerbrand-Ofen f. Holz. Mt. 60 fr. jede deutsche Baunit. Prospect send. fr. Emil Pistor Nachf., Glessen.

Emser Pastillen mit Plombe.

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magenschwäche und Verdauungsstörung.

Emser Quellwasser mit Plombe.

Um keine Nachahmungen zu erhalten, beachte man, dass jede Verpackung mit einer Plombe verschlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe oder Emser Quellwasser mit Plombe.

Vorräthig in Karlsruhe in den Apotheken und Drogeriehandlungen.

Hund verloren.

ein Fox-Terrier; weiß und kopfweiß, schwarz, auf dem Namen Marisch hörend. Gegen gute Belohnung abzugeben oder Näheres mitzutheilen nach Baden-Baden, Deutlichstraße Nr. 2.

Dies statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin

Katharina Reinig geb. Klontz.

nach langem Leiden gestern Abend 7 Uhr sanft entschlafen ist. Karlsruhe, 25. Februar 1902.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Frau und Mutter

Pauline Guericke, geb. Goldschmidt.

gestern Abend nach längerem, schwerem Leiden im Alter von 61 Jahren sanft entschlafen ist.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem so früh erfolgten Hinscheiden meiner innigstgeliebten, unvergesslichen Gattin

Frau Ottilie Knoll, geb. Talmon-Gros.

spreche ich allen, insbesondere den Herren Bekannten der Großh. Verwaltung der Eisenbahnmagazine und meinen Freunden, Bekannten und Verwandten, meinen innigsten Dank aus.

Mann & Stumpe's.

„Trilby“ 3 1/2, 4, 5 u. 7 cm breite Verlängerungsborden zum Ausbessern der Kleider; jede Farbe lieferbar.

Damen!

Obige Fabrikate sind nur echt mit Stempel „Mann & Stumpe“ auf jeder Borde; die schlechteren Nachahmungen, also ohne unseren Stempel, lassen man sich in keinem Geschäfte aufreden.

Mittag- und Abendtisch.

Mehrere bessere Herren Köche noch an einem guten Mittag- und eventl. Abendtisch theilnehmen.

1901er Apfelwein.

in bekannter unübertroffener Qualität mit schriftl. Garantie für absolute Naturreinheit versendet in Gebinden von ca. 50 Ltr. an à 28 Pfg. per Ltr. die Apfelweinstellerei von A. Hoerth, Dittersweier, Baden.

Bacht-Gejuch.

Zu Baden zwischen Nassau und Freiburg, oder Elßas unmittelbar bei Strahlgut, suche ein Anwesen für Geflügelzucht sofort zu pachten.

Kapitalien.

auf 1. Hypotheken werden ausgeliehen bei der evang. kirchl. Stiftungsverwaltung, Karlsruhe, Sophienstraße 19 2423.21

Pa. Hypothekenbank.

gibt unter coulantem Bedingungen rückständige Hypotheken zu 4 1/2 bis 4 3/4 %.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die tiefbetrübliche Nachricht, daß heute Früh 1 Uhr unsere theure Gattin, Mutter und Schwester

Babette Warth, geb. Dornberger.

im Alter von 51 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist.

Karlsruhe, 24. Febr. 1902. Die Beerdigung findet am Mittwoch den 26. d. M. Nachmittags halb 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Beschäftigungslose Kaufleute verdienen leicht.

durch Geminnung von Abonnenten auf den „Südd. Möbel- u. Bauverein“

Täglich 20 Mark.

verdienen mühelos Herren u. Damen jed. Standes u. Berufs, sowohl Händler als Privat (als Haupt- oder Nebenberuf).

Zehn Mark tägl. Verdienst 1092a.

durch Vertrieb unserer weitberühmt. Futter-Cytrafte und starker Herren alter Stände, welche Landwirthe regelmäßig besuchen, bevorzugen.

Theilhaber.

(Christ) mit Einlage von Mt. 40 bis 50 000.— von flottgehendem Fabrik-Geschäft in Süddeutschland gesucht, welches nur Spezial-Artikel anfertigt u. sich dollauf beschäftigt ist.

Ofen gesucht.

Ein kleiner Kachelofen (sogen. Kommode-Ofen) wird zu kaufen gesucht. Adressen unter Nr. 2426 in der Exped. der „Bad. Presse“ abzugeben.

Röhm-Büchlerinnen.

finden dauernde, gutbezahlte Stellung. Färberei u. chem. Waschanstalt D. Löss, Söflingenstr. 28.

Zu vermieten.

mehrere Lokomobile, sowie Centrifugalpumpen, Puffometer, Tiefpumpen, Dampfmaschinen in verschiedenen Größen.

Pa. Hypothekenbank.

gibt unter coulantem Bedingungen rückständige Hypotheken zu 4 1/2 bis 4 3/4 %.

Zu vermieten.

Ein großes, schönes Mansardenzimmer ist auf sofort oder später möblirt oder unmöblirt zu vermieten.

Zu vermieten.

Ein großes, schönes Mansardenzimmer ist auf sofort oder später möblirt oder unmöblirt zu vermieten.

Zu vermieten.

Ein großes, schönes Mansardenzimmer ist auf sofort oder später möblirt oder unmöblirt zu vermieten.

Amerika!

Die Reise des Bräutigams Heinrich und die großen Vorbereitungen, welche zu seinem Empfang von den verschiedenen Städten der Unionstaaten gemacht wurden, rufen das Interesse für eine Amerika-Reisebeschreibung wieder in den Vordergrund, weshalb das bereits in 3. Auflage erschienene Buch:

Von Karlsruhe nach Chicago
Reisebilder und Schilderungen amerikanischen Lebens
von
Ferd. Thiergarten, Buchdruckereibesitzer
169 Seiten groß Quart, mit 16 Illustrationen und 1 Seelarte
in welchem die ganze Reise interessant beschrieben und das amerikanische Leben vorurteilslos und getreu geschildert wird, in diesen Tagen wieder besonders zu empfehlen ist.
Das Buch hat sich den lebhaftesten Beifall aller Leser erworben und wurde in hervorragenden Blättern vorzüglich rezensiert.
Abonnenten der „Badischen Presse“ erhalten das Buch zu folgenden Vorzugspreisen: **Vollständig Mk. 2.50**, statt 3.— Mk.; **feinere Ausgabe Mk. 1.50**, statt 3.— Mk.; **fein gebunden Mk. 2.50**, statt 4.— Mk. franco.

Inhalts-Verzeichnis.

1. In Hamburg. Von Karlsruhe nach Hamburg. Leben u. Sehenswürdigkeiten der Stadt. Rundfahrt im Hafen. St. Pauli u. Vittoria. St. Agathenburg. Curbau. Mit der „Blanfese“ zur „Augusta Vittoria“. In der Nordsee. Helgoland u.
2. Im Kanal. Dover, Calais, Iniel Light, Osborne, Cowes, Southampton. Die Redfesseln. Die Leuchttürme am Cap Sward und den Scilly-Inseln.
3. Auf hoher See. Delphine. Nebel. Azoren. Stürme. Newfoundlandbank. Balfische.
4. Ein Brief auf hoher See. Die Seckantheit. Leben auf dem Schiff. Meeresleuchten. Ein Schiff in den Wolken (Luftspiegelung). Land in Sicht.
5. allerlei vom Schiff. Beschreibung des Schiffes und seiner Einrichtungen. Erste und zweite Klasse und Zwischendeckpassagiere.
6. Einfahrt in den Hafen von New-York. Ein feenhaftes Nachtbild bei unerer Hafenfahrt. New-York u. Brooklyn im Lichterglanz.
7. Ankunft in New-York. Viele hundert Menschen begrüßen uns bei der Einfahrt am Dock. Jollerevision. Fahrt zum Hotel.
8. Acht Tage in New-York. Sehenswürdigkeiten der Stadt. Museen. Theater. Hochbahn. Brooklynbrücke. Eine deutsche Gerichtsverhandlung in Brooklyn. Besuch der Vedloe-Zugel mit der 93 Meter hohen Freiheitsstatue. Ein rühmlicher Einladungsbrief von einer Dame. Besuch von Newark, New-Jersey und East Orange. Fest des „Deutschen Liebertranz“ und „Action“.
9. Zwei Tage in Philadelphia. Sehenswürdigkeiten der Stadt. City Hall. Freiheitsdenkmal. Die Münze. Besuch der Baltimore'schen Lokomotiv-Fabrik. Nefame-Damen. Der Fairmount-Bark. Wohlthätigkeits-Anstalten. Die Quader.
10. Ueber Baltimore nach Washington. Handel und Industrie Baltimore's. Das Washington-Monument. Fahrt durch Maryland und am Delawarefluß entlang.
11. Vier Tage in Washington. Washington-Denkmal. Das Capitol. Empfang beim Präsidenten. Komische Intermezzi. Ausflug mit dem deutschen Turnverein und Germania-Männer-Chor u.
12. Von Washington nach Chicago. Am Susquehanna- und Juniatafluß. Fahrt über das Allegheny-Gebirge. Die berühmte Horse-shoe-Kurve. Speise- und Schlafwagen. Pittsburg. Ein verlorener Reisegepäck. Ankunft in Chicago.
13. In Chicago. Das Hotel „Palmer Haus“. Straßenverkehr. Sehenswürdigkeiten. Geschichte, Handel u. Industrie Chicago's. allerlei Notizen über Chicago. Im Auditoriumtheater. Ein Straßenprediger. Die Meilenpaläste. Freiheitsdenkmal u.
14. Besuch der Weltausstellung.
15. Von Chicago an den Niagarafall.
16. Am Niagarafall.
17. Vom Niagara zum Hudson. Buffalo, Rochester, Albany und Fahrt mit dem Hudson-Dampfer nach New-York.
18. Rückkehr nach New-York. Willkommen im „Deutschen Liebertranz“ u.
19. Die Heimfahrt. Stürmische See. Leben auf dem Schiff u.

Sächsisch-Lübingsches
Technikum Rudolstadt
Höhere und mittlere Fachschule für
Architekten, Bau-Ingenieure, Hochbau-,
Tiefbau-, Steinmetz- und Vermessungs-
Techniker, Tischlerfachschule. Besi-
cungen durch Staatscommissar.
Direktor Rühl.

Modelreparaturen.
Empfehle mich im Ausputzen u.
Aufwischen von Möbeln sowie in
allen in mein Fach einschlagenden
Schreinerarbeiten. Das Flechten
von Mohrstühlen wird rasch und
billigst besorgt. B3120
Josef Reis, Schreinermeister,
Schützenstraße 15.

Illumination
empfehle 2429.2.1
Lämpchen pro 100 Stück von
Mk. 3.— an und Füllungen zu
100 Stück von Mk. 2.70 an.
Fritz Reis, Drogerie,
Ede Klippurstr. u. Zuisenstr. 68

General-Agenten
und Agenten, gebildete Herren und
Damen jeden Standes in allen Theilen
Deutschlands gesucht. 400 bis 600 Mk.
und mehr monatlich leicht zu verdienen
durch Vertrieb unseres neu in Deutsch-
land eingeführten Century Thermal
Wade-Kabinetts zum Nehmen. Auf-
sichtiger, Lärmsicher und parfumirter
Heißluft- und Dampfbad im eigenen
Behälter. Zusammenklappbar, Gewicht
nur 18 Pfund. In jedem Raum zu
gebrauchen. Prospekt frei.
**Century Thermal
Bath Cabinet Co.**
1164a-4.1 Berlin W.,
Friedrichstraße 196. I.

Offene Stelle
für einen im Außendienste der Lebens-
versicherung erfahrenen, vertrauens-
würdigen Beamten, dem auch nach
erbrachten Beweis ausreichender Be-
fähigung zugleich eine Hauptagentur
mit ausgedehntem Bezirke übertragen
werden könnte. Günstige Bedingungen.
Gefälliges Anerbieten ist mit Angabe
des seitherigen Tätigkeitsverlaufes
unter Nr. 979a an die Exped. der
„Bad. Presse“ zu richten. Discretion
wird zugesichert. 3.2

Hohen Nebenverdienst
verschaffen sich überall Provisions-
reichende und Klageretireer durch den
Vertrieb meiner unübertroffenen billigen
und schönen **Papier-Neffame-**
Cigarettenpfeifen. Mustercollection
geg. Einsf. von 60 Pfg. Sächs. Papier-
Cigarettenpfeifen-Fabrik Oskar Blank-
witz, Stolberg i. Erzg. 12. 1148a

Geld
Suchende erhalten
sofort Offerte von
Josef Baas, Köln.

Karlsruhe
Kaiserstrasse
Nr. 100, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
Annahme von Annoncen
für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Mk. 300 000.—
werden von gut rent. industr.
Etablissement, dessen Gesamt-
werth über Mk. 600 000.— be-
trägt, auf 1. Stelle anzunehmen
gesucht.
Gef. Offerten unt. P. 556 an
Haasenstein & Vogler, A.-G.,
Karlsruhe.

Reelle Heirath.
Fabrikant, 25 Jahre alt, von
solid. Charakter, fath., m. eigener
Fabrik (Meingewinn ca. 12 bis
15 000 Mk. p. anno), in einem
Orte Mittelbadens (größ. Zweig-
station), wünscht mit einem häus-
lich ersorgenen Fräulein mit ca.
20-30 Tausend Vermögen behufs
baldiger Verehelichung in Corre-
pondenz zu treten. Gef. Anträge
mit Photograph. unter D. 651 an
Haasenstein & Vogler A.-G.,
Strassburg i. E. erb. Strengste
Diskr. gegen. Ehrenfache. 1086a



879a
Vereinigte Chocoladefabriken
Moser-Roth
Kgl. Hoflieferanten Stuttgart
Cacaopulver
garantirt rein, leichtlöslich.
Marken:
Tauben- Kugeln-
Moser-Roth-
Frauenlob-
Mein-
Liebling.

Schloß Ortenberg.
Wein-Verkauf.
Unterfertigte Verwaltung verkauft
noch eine Partie 1899er und 1900er
Reiß- und Rothwein bester Qualität.
Offerten beliebe man an die Schloß-
verwaltung Ortenberg in Baden zu
richten. 1115a.3.1

Zu kaufen gesucht
ein gut erhaltenes Büffet im Preis
bis zu 80 Mk. und ein Trümmar im
Preis bis zu 30 Mk. Offert. unter
B3158 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Eine Kachelwinde
von 100-150 Jhr. Tragfähigkeit event.
für Dampftrieb eingerichtet, zu
kaufen gesucht. Offert mit näherer
Beschreibung und äußerstem Preis
unter Nr. 1170a an die Exped. der
„Bad. Presse“. 2.1

Schauenster-Scheibe,
Größe 200x110 cm, wird zu kaufen
gesucht. Morgenstr. 25, I. Et.

Wohnhaus.
Im Reichthal ist ein schönes,
neu erbautes Wohnhaus mit
8 Zimmern, 2 Kitchens, schönem
Garten, Holzrenise u. sofort
billig zu verkaufen. Ankauf
ertheilt **Karl L. Spähle,**
Oberstr. 1113a.3.2

Haus-Verkauf.
In der Nähe von Karlsruhe, auf
dem Lande, ist ein Haus mit großem
Garten zu verkaufen.
Zu erfragen unter B2992 in der
Exped. der „Bad. Presse“. 3.3

Ein Värchen
Leonberger,
2 Jahre alt, unbestechlich, Hof-
und Begleitthunde, sind zum billigen Preis
von 120 Mark zu verkaufen. Die
Hündin hat nachweislich 100 Mark An-
kauf gefolgt; dieselben werden auch
einzeln abgegeben. Näheres B2961

Handelhandlung
Emil Rupp,
Kapellenstraße 42.
Aderstraße Nr. 28,
partiere, sind 6 gute Rohrflöte,
eine eiserne Kinderbettstatt mit
Matratze, sowie ein Amerikaner-
stuhl zu verkaufen. B3146



CHAMPAGNE GEORGES GEILING & Co. REIMS CHAMPAGNE
Filiale Bacharach.
Grossherzoglich Badische Hoflieferanten. 793a.8.2

„Der Herren-Konfektionär“
Illustrirte Fachzeitung für Herren- und Knaben-Konfektions- und Herren-Modewaren-Geschäfte.
Offizielles Organ des „Central-Verband der deutschen Herren- und Knaben-Kleider-Fabrikanten“
wird vom 1. April a. c. in Hamburg, Altersteinweg 24, mit Zweigniederlassung in Berlin,
Jerusalemstraße 66, erscheinen.
Abonnements 1/4 jährl. Mk. 1,50 nehmen alle Postanstalten (4. Nachtrag Nr. 3467) entgegen.
Mitarbeiter und Correspondenten an allen Plätzen gegen gutes Honorar gesucht.
Kostenlose Besprechung aller Neuheiten in Wort und Bild. Wir bitten um Zusendung von Mustern, die wir franco retourniren.
Inserate 40 Pfg. per Zeile. Stellenanzeigen nur 10 Pfg. per Zeile.
Danke dem freundlichen Interesse der Herren Fabrikanten, Großhändler u. sind uns alle einschlägigen Adressen, selbst in den kleinsten und entlegensten Ortschaften, bekannt. Diese enorme und von keiner anderen Seite erreichte einzig richtige und zweckmäßige Verbreitung sichert den Inserenten große, bisher nicht gezeigte Erfolge. 1181a

In gr. Industriestadt Süddeutschl.
(70 000 E.) ist eine gut eingerichtete
Buchdruckerei
wegen Kränklichkeit des Besitzers zu
verkaufen. Preis 18 000 Mk.
Offerten unter F. F. 4057 an
Rudolf Mosse, Freiburg i. B.
erbeten. 1081a.2.2

Zu verkaufen!
In Konstanz ist eine gutgehende
Wirthschaft wegen Todesfalls des
Besizers um den billigen Preis von
52 000 Mark sofort zu verkaufen.
Anzahlung 6000 bis 10 000 Mark.
Das Anwesen befindet sich in bestem
Zustand, liegt vis-à-vis dem Amts-
gericht und ist sehr rentabel. Nähere
Auskunft ertheilt 1168a.3.1

Fritz Leonhard,
Dampfriegelbesitzer, Fahr i. B.

Fabrikantenwesen
mitten d. Stadt Ludwigshafen a Rh.,
1120 qm Bodenfl., 3 st. Vorderhaus
m. Bureau, gr. Hof, Seitengebäude
m. Dreherei u. Sieberei, Schmiede u.
Kupferschmiede, Schlosserei u. Schrei-
nerei, Dampfmaschine u. Transmission,
Keller u. Lagerräume u. c., geeignet
für jeden 1151a.3.1

2 Kinderwagen,
so gut wie neu, sind billig zu ver-
kaufen. Näheres B3142.2.1
Leisingstraße 31, II.

Ein schönes
englisches Schlafzimmer
ist für nur 350 Mk. zu verkaufen, be-
stehend in: 2 Bettstellen, 2 Nachttischen,
Waschkommode m. Spiegelkasten, 24h.
Spiegelkranz. B3023
Steinstraße 6.

Kayser-Fahrrad
sofort billig zu verkaufen. B3126
Lachnerstraße 5, 2. Etod.
Anzusehen zwischen 12-1 Uhr.

Gesucht werden
für kommende Saison:
1 Oberkellner, sprachkundig,
3 jüngere Küchenchefs,
2 jüngere Portiers, 1188a
9 Saalkellner,
2 Kochvolontäre,
1 Kellnervolontär.
Offert. mit Zeugnißabschr. und
Phot. an **Fr. Sessler, Baden-
Baden,** Crtes. Placierungsbureau.

Kunstgewerbliche Maler
tüchtig u. flott im Entwurf, Stützen,
Ornamente- und Blumen-Malerei, für
dauernde Stellung als 1. Kraft ge-
sucht. Anfangsgehalt 70 Pfg. per
Stunde. Probearbeit franco. a. franco.
ermittelt. 1167a.3.1
Böie Dorph, Malermeister,
Trier a. M.

Bei sofort gefacht ein tüchtiger
Schlosser,
auch im Drehen und Schneiden
erfahren, nicht unter 25 Jahren.
Offerten mit Zeugnißabschriften
unter Nr. 2358 an die Exped. der
„Bad. Presse“ erbeten. 4.3

Gesucht werden
Kaufleute, Techniker, Werkmeister,
Monteure, Maschinenisten, Schlosser, Ge-
hilfen u. durch die **Al. Datangenliste,**
Höchst a. M. 1153a.6.1

Gewandte Verkäuferin
von angenehmem Aussehen als
Verkaufserin für den Aus-
stellungssaal einer größeren
Wollfabrik 1141a

Tüchtige Köchin
für bürgerl. Hof, die noch etwas
Hausarbeit zu übernehmen hat, für
kleine Familie in Baden-Baden für
1. April gesucht. Lohn Mk. 60 per
Vierteljahr. 3.1
Offerten unter Nummer 1145a an
die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Eine gewandte
Köchin,
fath., mit guten Zeugnissen, wird zu
engagieren gesucht.
Offerten unter Nr. 1169a befordert
die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Lehrling-Gesuch.
Ein junger Mann mit guter
Schulbildung a. aus guter Familie
findet auf Oitern Stelle als Lehrling
unter günstigen Bedingungen bei
sofortiger Bezahlung. 2422.2.1

Moritz Ettliger,
Galanterie u. Spielwaaren en gros,
Kronenstraße 32.

Kaufm. Lehrstelle.
Junger Mann aus guter Familie
findet in m. Fabrikgeschäft unter gün-
stigen Bedingungen Aufnahme. Al.
Vergütung wird gewährt. Offerten
erbeten unter Nr. B3149 an die Exp.
der „Bad. Presse“. 2.1

Ng. verb. Kaufmann,
hübliche Schrift, Stenograph u. Kontorist,
m. Ia. 3. u. R., sucht Stellung.
Gef. Offerten unt. Nr. B3132 an die
Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Fräulein, schon längere Zeit
in einer Kon-
ditorei als Ladnerin thätig, Buch-
führung kundig, wünscht auf 1. April
ähnliche Stelle. Adr. u. 1150a in der
Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen.
Nach Ausm. geg. Rückporto. 2.1

Junges gebildetes Fräulein
sucht Stelle z. Kindern n. Auswärts.
Zuschriften unter S. E. 2 Karlsruhe
postlagernd. B3147

Verlangen Sie wenn Sie schnell
und billigst Stell-
ung suchen, per Postkarte die „All-
gemeine Anzeigebörse für das
deutsche Reich“, Verlag **E.
Marlier, Nürnberg 282, 748a**

Zu vermieten
eine elegant ausge-
stattete
Villa
zum Allein-
bewohnen,
8 Zimmer, 4 Mansarden
und Zugerhö, event.
Stallung in der Nähe:
Eisenlohrstraße 6 in
Karlsruhe. Preis be-
scheiden. 6890a.30.19
Rudolf Herrmann,
Grünwinkel.

Fabrikräume,
2stöckig, mit großem Kellerraum, nebst
Comptoir und Maschinen-einrichtung,
bestehend in 4-herd. Gasmotor, 10
Maschinen mit Transmissionsanlage,
für Wolladenfabrikation, Schreiner-
oder ähnlichen Betrieb, mit oder ohne
Wohnung (4 Z.) sind in **Karlsruhe,**
Ludwig-Wilhelmstraße 17, als-
bald zu vermieten. Näh. in **Karls-
ruhe** bei **M. Matz, Kriegstr. 29. B3177**

Gartenstr. 58
ist im 3. Stock eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern,
Badezimmer, Küche, Keller und
Manarde auf 1. April 1902
billig zu vermieten. Einzuweisen
von 10 Uhr Vormittags bis
4 Uhr Nachmittags. 372
Zu erfragen bei **Hofbäcker
Zoller, Aderstr. 41.**

Durlacherstraße 28, ist ein einfach
möbl. Zimmer logisch zu ver-
mieten. Näheres partiere. B3125

Hirschstraße 85 ist eine freundl.
Wohnung mit 2 geräumigen
Zimmern mit Küche und Keller zu
vermieten. Näh. im 2. St. 2416

Altenstraße 24, 4. Stock, ist ein
schön möblirtes Zimmer sofort
zu vermieten. B3124

Baden-Baden.
Complettte Wohnung,
Salon, 5-7 Schlafz., Terrasse,
Veranda, auch einzelne Zimmer,
mit solider Heizung, Bad u., in
prächt. hoch gel. Villa. Vorzögl.
Versorgung zu möß. Preisen.
Warmes Haus, Stützpunkt für die
meisten und schönsten Spaziergänge
der näh. u. weiteren Umgeb. Adr.
Ville Bellevue, Baden-Baden.

Bekanntmachung.

Die Verteilung von... Nr. 3505. Alle Obstbäume, Zierbäume und Gehäuser in Gärten und Höfen, auf Feldern und Wiesen, an Straßen und Wegen, sowie an Eisenbahnlinien sind in der Zeit von jetzt ab bis Mitte Februar 1902 von Kammerweibern zu reinigen und letztere zu vertilgen.

Vergabung von Bauarbeiten

für den Erweiterungsplan der Gr. Baugewerkschule in Karlsruhe.

Unter den bei badischen Staatsbauten üblichen, allgemeinen und besonderen Bedingungen sollen die Berg- und Stuckarbeiten (etwa 7000 qm Bergwerk) und die Schreinerarbeiten (etwa 1900 m Böden) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Die Zeichnungen, Bedingungen und Verbindungsansätze sind im Anstaltsgebäude - Poststraße Nr. 9, 2. Stock, Zimmer Nr. 21 - einzusehen, wofür nach Formular, in welche die Einzelpreise einzulegen sind, in den üblichen Bureaufunden im Empfang genommen werden können.

Vergabung von Bauarbeiten.

Für die Neubauten des Groß-Generallandesarchivs, der Oberrechnungskammer und des Verwaltungsgerichtshofs in Karlsruhe werden auf Grund der für die Staatsbauten des Großherzogtums Baden maßgebenden Bedingungen und technischen Vorschriften folgende Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben:

Arztstelle.

Für einen tüchtigen, staatlich approbierten, praktischen Arzt ist Gelegenheit geboten, sich hier in Albersbach, Kinzigthal, Baden, niederzulassen, dem die Praxis der Gemeindekrankenanstalten-Mitglieder und Ortsarmen mit einem Auerum nebst einem weitem Wartegeld zugesichert ist.

Landhaus

im bad. Schwarzwald, reizend gelegen, äußerst rentabel, umgeben von Garten und Auen, ist billig zu verkaufen.

Stadtwald Ettlingen. Holzversteigerung.

Aus dem Distrikt I, links der Alb, Abt. 11, Eberbach und von Windfällen werden versteigert Montag den 3. März ds. J.:

Stadtwald Ettlingen. Stammholzversteigerung.

Aus den Stadtwaldungen werden versteigert Donnerstag den 6. März d. J. Distrikt I, Abt. 11, Eberbach: 93 Eichen IV. Klasse, 10 Erlen, 1 Birke und 3 Fichten;

Wiesenthal. Stammholzversteigerung.

Wir versteigern aus hiesigem Gemeindefeld mit Vorfrist bis 1. Oktober 1902 am Samstag den 1. März 1902:

Nußholzversteigerung.

Das Groß-Forstamt Huchenfeld in Wörzheim versteigert mit Vorfristbewilligung aus Domänenwald-Distrikt II, Widenbrouer Nagelohde, Abt. 1 und 3, Schattenberg und Hühnerfeld und aus Distrikt III, Huchenfelder Nagelohde, Abt. 5, 8, 11, 17, 18, 23, Hoher Forstschlag, Zimmerlag, Oberer Bannwaldberg, Neute, Eisengrube und Wäldenwald am Dienstag den 4. März 1902, Vormittags 9 Uhr,

Pfänderversteigerung.

Am 13. März werden die verfallenen Pfänder aus Buch 30 von Nr. 4105 bis Nr. 4504 des Pfänderbüchchens Karl Dambacher Nachfolger, Adlerstr. 28, versteigert.

Ein Milchgeschäft

mit 40 Liter im tagl. Umsatz ist sofort zu verkaufen.

Ladeneinrichtung-Verkauf.

Eine Ladeneinrichtung für Spezerei wird zusammen oder einzeln wegen Wegzug außerst billig abgegeben.

Dünger-Vergebung.

Der im hiesigen Schlacht- und Viehhof anfallende Dünger ist vom 13. April ds. J. ab auf ein weiteres Jahr zu vergeben.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Jittersbach versteigert Samstag den 1. März 1902 aus ihrem Gemeindefeld nachverzeichnete Holz:

Langholzversteigerung.

Die Gemeinde Langensteinbach versteigert mit Vorfrist bis 1. November d. J. aus ihrem Gemeindefeld nachstehende Holzsorten:

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 60 fichtene Säg- und Baustämme II. und III. Kl., 25 fichtene Säg- und Baustämme IV. und V. Kl., 75 forlene Säglöge und Abschnitte I. und II. Kl., 50 forlene Säglöge und Abschnitte III. Kl., 8 Eichen, 32 Eter eichenen Nugholz.

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 60 fichtene Säg- und Baustämme II. und III. Kl., 25 fichtene Säg- und Baustämme IV. und V. Kl., 75 forlene Säglöge und Abschnitte I. und II. Kl., 50 forlene Säglöge und Abschnitte III. Kl., 8 Eichen, 32 Eter eichenen Nugholz.

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 60 fichtene Säg- und Baustämme II. und III. Kl., 25 fichtene Säg- und Baustämme IV. und V. Kl., 75 forlene Säglöge und Abschnitte I. und II. Kl., 50 forlene Säglöge und Abschnitte III. Kl., 8 Eichen, 32 Eter eichenen Nugholz.

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 60 fichtene Säg- und Baustämme II. und III. Kl., 25 fichtene Säg- und Baustämme IV. und V. Kl., 75 forlene Säglöge und Abschnitte I. und II. Kl., 50 forlene Säglöge und Abschnitte III. Kl., 8 Eichen, 32 Eter eichenen Nugholz.

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 60 fichtene Säg- und Baustämme II. und III. Kl., 25 fichtene Säg- und Baustämme IV. und V. Kl., 75 forlene Säglöge und Abschnitte I. und II. Kl., 50 forlene Säglöge und Abschnitte III. Kl., 8 Eichen, 32 Eter eichenen Nugholz.

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 60 fichtene Säg- und Baustämme II. und III. Kl., 25 fichtene Säg- und Baustämme IV. und V. Kl., 75 forlene Säglöge und Abschnitte I. und II. Kl., 50 forlene Säglöge und Abschnitte III. Kl., 8 Eichen, 32 Eter eichenen Nugholz.

Wien-Versteigerung.

Am Montag den 3. März: 25 tannene Säg- und Baustämme I. Kl., 123 tannene Baustämme II. und III. Kl., 45 tannene Baustämme IV. Kl., 30 Wagnerischen IV. u. V. Kl., 25 forlene Säglöge und Abschnitte II. und III. Kl., 2 Buchen;

Aachener Badeöfen D.R.P. über 70,000 im Gebrauch. HOUBENS Gasheizöfen Vertreter an fast allen Plätzen. J. G. Houben Sohn Carl AACHEN. Prospekte gratis.

Stammholz-Versteigerung.

Das Groß-Forstamt Graben in Bruchsal versteigert am Samstag den 8. März d. J., Vormittags 9 Uhr beginnend, im Rathhauseaal in Graben aus den Distrikten Kammerfort und Büchener Hardt 11 Rothbuchen I. Klasse, 25 Hainbuchen II. und 4 III. Klasse, 8 Eichen II. Klasse, und 28 IV. Klasse, 15 Eichen I., 10 II. und 3 III. Klasse, 4 Erlen II. Klasse, 3 Birken, 3 Pappeln, 1 Linde, 1 Storchbaum, 2 Weiden, 3 Forlen I., 22 II. und 14 III. Klasse, sowie 4 Fichten III. Klasse. Die Forstwärte 22 II. und 14 III. Klasse, sowie die Forstwärte Weib und Geißler in die Stämme in Kammerfort und die Forstwärte Weib und Geißler in die Stämme in Untergrömbach jene in der Büchener Hardt vor und fertigen die Genannten auf Auszüge aus den Aufnahmestellen. 1135a

Weinmarkt der Stadt Müllheim (Baden)

Am 28. Februar 1902, Nachmittags von 1-1/2-3 Uhr, findet im großen Rathhauseaal daselbst der alljährliche Weinmarkt mit nachfolgender Versteigerung für Markgräfler Weine statt.

Markgräfler Wein-Versteigerung.

Julius Blankenhorn, Weinbesitzer in Müllheim i. Baden, kauft Mittwoch den 12. März, Nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zum „Edwien“ in Müllheim 1700 Hektoliter Markgräfler Weißweine, der Jahrgänge 1898, 1899 u. 1900 öffentlich versteigern.

Oberkirch. Wein-Versteigerung.

Die Herwarth von Dittensfeld'sche Gutsverwaltung versteigert Donnerstag, 13. März ds. J., Vormittags 11 Uhr, im Gasthof „zur Linde“ in Oberkirch (Müschthal, Baden) nachverzeichnete, selbstgepflanzte, bestausgewählte Hochbojer Weine, ca. 16 000 Etr. 1900er Rotweine, Clevner, Klingelberger, Gutedel, Weißherbst, ca. 15 000 Etr. 1901er Clevner, Klingelberger, Gutedel, Bordeaux, Weißherbst, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wein-Versteigerung.

in Bingen am Rh. Mittwoch den 19. März d. J., Vormittags 11/2 Uhr, im „Englischen Hofe zu Bingen“ läßt Herr R. Avenarius, Wein- und Spiritusbesitzer in Gaualgesheim, Ingelheim u. Ockenheim (Rheinheffen) 101 und 32 Stück 1899er Gaualgesheimer u. Ockenheimer u. 191er 52 „ 1900er Gaualgesheimer u. Ingelheimer 23/2 „ 44 „ 1899er Gaualgesheimer und Ingelheimer 24/2 „ 44 „ 1900er Rotweine, worunter keine Auslesen, öffentlich versteigern.

Köhre Handelsschule GENÈVE (SCHWEIZ)

Der Vorbereitungsstuf für Schüler, welche das Französische nicht beherrschen, nimmt Schüler zu jeder Jahreszeit auf und bereitet dieselben für den regelmäßigen Unterricht dieser Anstalt vor, welcher jährlich am 15. September beginnt.

Amerik. Maiskolben-Pfeifen!

Stück 20 Pfg. Absolut trocken! Rauchen! Absorbiert den Nicotinsaft! Keine feuchten Tabakreste!

Verloren

gingen von einem Bureaugehilfen am 24. d. Mts., Abends zwischen 6 und 7 Uhr, auf dem Wege Ademiestraße zur Hauptpost Nr. 855 in 8 Einhandert-Marktscheinen und 55 M. in Gold und Silber. Der Finder wird dringend um Rückgabe gebeten. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. der „Bad. Presse“. B3140

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Möbel-Fabrik

66 Kaiserstraße 66. Filiale: Ecke Werderplatz.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Gesangverein Badenia.

Samstag den 1. März 1902, Abends halb 9 Uhr, findet im unteren Saale des Café „Nowack“ unsere diesjährige ordentl. Generalversammlung statt und laden wir unsere verehrl. Mitglieder freundlichst dazu ein.

Generalversammlung

1. Jahresbericht des Schriftführers. 2. Rechenschaftsbericht des Kassiers. 3. Neuwahl des Gesamtvorstandes. 4. Verschiedenes. Schriftliche Anträge müssen bis längstens 26 d. Mts. beim Vorstand eingelaufen sein.

Badischer Leib-Grenadier-Verein.

Unter dem Protektorat Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs. Samstag den 8. März, Abends 9 Uhr, findet im Saale des Gasthauses „zum Goldenen Adler“ die dies-jährige General-Versammlung statt.

Tanz-Unterricht.

Auf Verlangen eröffne ich Mitte März im Hotel Monopol nochmals einen besseren Tanz-unterricht. Anmeldungen Kapellenstraße 16 und Hotel Monopol. Honorar 20 Mk.

Obst-Melange

per Pfund 40 Pfg., feine per Pfd. 25 und 30 Pfg., Dampfäpfel per Pfund 50 Pfg., Zwetschggen, schöne große Frucht, per Pfd. 22, 25 u. 28 Pfg., empfiehlt 2417

M. Scheibner

66 Kaiserstraße 66. Filiale: Ecke Werderplatz.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Möbel-Fabrik

66 Kaiserstraße 66. Filiale: Ecke Werderplatz.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Möbel-Fabrik

66 Kaiserstraße 66. Filiale: Ecke Werderplatz.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Möbel-Fabrik

66 Kaiserstraße 66. Filiale: Ecke Werderplatz.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Möbel-Fabrik

66 Kaiserstraße 66. Filiale: Ecke Werderplatz.

Reelle Gelegenheit!

Große, leistungs-fähige, auswärtige (süddeutsche) Möbel-Fabrik liefert frachtfrei an zahlungs-fähige Privatleute und Beamte Möbel jeglicher Art, komplette Betten, sowie ganze Ausstattungen, gegen monatliche od. viertel-jährliche Ratenabzahlungen ohne Aufschlag des wirtlich-reellen Preises und gewährt volle Garantie für Solidität der Waaren.

Für Stotternde!

Wiederbeginn der Heilkurse.
Erstes Karlsruher Pädagogium
 (Institut Merkur)
 Göthestraße Nr. 32. 2104

Wiesbaden
Hôtel-Restaurant Nonnenhof
 im Centrum der Stadt. 315a.2.2
 • Altrenommiertes Haus für Geschäftsreisende. •
 Besitzer: **Gebrüder Kroener.**

Lehrkursus für Zuschneideunterricht
 nach Systemen der Europäischen Moden-Akademie, Dresden.
Schnittmuster nach persönlichem Maß für Damen-
 Garderobe jeder Art.
 Kostüme, Jackets u. werden zugeschnitten u. nach Wunsch anprobiert.
Frau Hering, akademisch geprüfte Lehrerin,
 Augustastr. Nr. 7, 2. Stod. 22441.10.10

BADEEINRICHTUNGEN,
BADEWANNEN
 jeder Art,
Closets u. Coseiteinsätze,
GASKOCH-
u. HEIZAPPARATE
 Gaslüstres, Ampeln etc.
 in grosser Auswahl
 empfiehlt
CONRAD SCHWARZ
KARLSRUHE
 Waldstrasse 89

Katalog
 sämtlicher
 Stahlwaaren,
 Messer, Scheren,
 Waffen, Leber-
 waaren, Weifen,
 Optische Waaren,
 Gold- und Silber-
 waaren, Musik-
 waaren, verfeinert
 umsonst u. franco.

Sofort Licht!
 Nur durch eine Drehung hat man sofort
 Licht mit unserem
Blitz-Taschenfeuerzeug
 aus polirtem Stahlblech, sehr praktisch,
 hindert nicht in der
 Tasche, sollte bei feinem
 Herrn fehlen.
 Gegen Einsendung von
 nur 1,20 Mk. frei
 ins Haus. Dieselben
 in hochfeiner Aus-
 führung 1,70 Mk.
 Die von Ihnen be-
 zogenen Feuerzeuge
 funktionieren tabel-
 los. Achtungsvoll
 Wilhelm Mollitz in L.
Kirberg & Comp.,
 Kellerei, Fabrikationsgeschäft mit Versandt an Private
 in Soche bei Solingen.

Karlsruhe.
 Zur Anfertigung und Aufstellung von
kompletten Bierauschank-Einrichtungen
 einschließlich **Buffets** nach den neuesten Systemen in **Luft-, Wasser-**
 oder **Kohlensäuredruck**, sowie vorkommenden **Reparaturen**
 empfiehlt sich die
mechanische Werkstätte von
Gustav Dittmar,
 777*
 Karlsruherstr. 60.

Die billigste Betriebskraft
 sind Patent- 589a
Taylor-Anlagen
 3-4 Mal billiger wie Dampf-
 maschine oder Gasmotor.
1 bis 3 Pfennig per
Pferdekraftstunde.
 Innerhalb 2 Jahren wurden
 1000 Anlagen verkauft.
 Preise und Referenzen durch
Theodor Heiges
 Mannheim.

Teilhaber gesucht.
 Behufs Vergrößerung eines gut
 gehenden und beikens eingeführten
 Expeditions-, Möbeltransport-, Möb-
 lfabrik- und Lagerhaus-Geschäftes,
 verbunden mit Tourage-Handlung
 und Agenturen, in einer größeren
 Stadt Süddeutschlands, wird ein
 thätiger Teilhaber gesucht mit einer
 Einlage von Mk. 80.000.- bis
 Mk. 40.000.-. Gef. Offert. mit Nr.
 1123a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Krankentafel!
 Die Bezirksdirektion einer größeren
Krankentafel ist für Karlsruhe
 neu zu besetzen. Da Antasie vor-
 handen, ist Rekrutierung erforderlich. Fern-
 ner werden an allen größeren Orten
 eifrige und strebsame Herren als
Hauptvertreter bei hohen Bezügen
 gesucht. Offerten unter Nr. 1091a
 befördert die Expedition der „Bad.
 Presse“.

Fortsetzung des großen Massen-Totalausverkaufs nur Kaiserstraße 123

wegen Wegzug und vollständiger Geschäfts-Auflösung.
 Sämtliche Waaren-Vorräthe werden, um rasch zu räumen, zu
wirklichen, spottbilligen Ausverkaufs-Preisen
 im Einzelnen sowie auch in größeren Posten abgegeben. 2433

Total-Ausverkauf
J. Westheimer
 nur
Kaiserstraße 123.
 nur gegen Baar! nur gegen Baar!

Joseph Frey
 Maler und Tapezier,
 Luisenstrasse 52,
 Seitenbau, 2. Stod, 1125
 Werkstätte: Luisenstrasse 34,
 empfiehlt sich im Anfertigen sämtlicher
 Maler- u. Tapezierarbeiten
 zu äusserst billigen Preisen.

Geldlotterie
 für d. bad. Invaliden
 II. Ziehung sicher 21. u. 22. März 1902.
 2288 Geldgew. v. M. 42000
 Haupttreffer 20000 Mk. bar
 Loose à 1 Mk. Porto und Liste
 II „ à 10 „ f. 25 Pf. extra
 empfiehlt J. Stürmer, Generalagent,
 Strassburg i. L. und alle Verkaufsstellen.

Man kann 947a*
Lachen,
Singen,
Sprechen,
Kauen,
 mit jedem
Künstlichen Gebiss,
 welches sonst lose im Munde war,
 wann man dasselbe mit
Apollopulver aromatique
 bestreut. Preis pro Büchse 50 Pf., nach
 Auswärts 60 Pf., in der Kreuz-Apothek.

Sehr geehrter Herr!
 Sage Ihnen meinen besten
Dank, denn die **Flechte** ist
 innerhalb **10 Tagen ganz ge-**
 heilt (nach 3-jährigen Leiden).
 C. B. . . . in D.
 Allen **Flechten- u. bössart. Haut-**
 leidenden sende d. **Vez.** dies. einfach,
 aber **sicher helfenden Anwendung.**
 Staunenregende schnelle Erfolge,
 auch bei **Hautanschlag, Ge-**
 schwülste und Geschwüre bei
 Kindern, absolut unschädlich für das
 zarteste Alter. Näh. durch 1067a.3.2
Jos. Rommerskirchen
 Grefeld, Südstr. 118.

Schwindsucht-
 leidenden ertheile ich aus Dank für
 die mir gewordene Hilfe umsonst
 Auskunft gegen Retourmarke. Frau
Hermine Albrecht, Sileo,
 Post Poddobowitz i. Pol. 964a.32
Gegen Theilzahlungen
 werden Damen- und Herrenstoffe,
 Wäsche u. billigt verl. Offerten
 unter Nr. 1023 an die Exped. der
 „Bad. Presse“.

SIRIS
 Wohlschmeckender,
 kräftiger und ausgiebiger,
 dabei
 nur halb so theuer wie der
 amerikan. Fleischextract ist
SIRIS.
 Probetöpfchen à 25 Pfennig
 in den besseren Colonial-
 waaren-, Delicatessen- und
 Drogen-Handlungen.
SIRIS-GESELLSCHAFT, G. m. b. H.
 Frankfurt a. M.
 Vertreter für Karlsruhe und Umgegend: 722a
H. Baumann in Karlsruhe.

Würstlerei-Verpachtung.
 Die bisher Winter-Jahr, mit Maschinen- u. Motoren-
 Betrieb eingerichtete Würstlerei in Karlsruhe, Werber-
 platz 45, soll wegen Todesfall des Besitzers an einen
 thätigen Würstler unter günstigen Bedingungen verpachtet event.
 verkauft werden. Bewerber wäre hier eine seltene Gelegenheit
 geboten, ein **vorzügliches, gut rentables Geschäft** zu erwerben.
 Wegen näherer Auskunft wende man sich an **H. Krauss,**
 Karlsruhe, Kaiserstr. 63. 1743*

Orden,
 Adel etc. B. Walden, Prince's
 Square 41, Kennington Park, London
 S.E. Rückporto. 379a.6.6
Associe
 mit ca. 20000 Mk. zur Erweiterung
 eines Sägewerks gegen Sicherstellung
 gesucht. Alleinlebender Herr, welcher
 am Plage wohnen könnte, eventl. mit
 Pension, bevorzugt.
 Offert. u. G. A. E. 100 post-
 lag. Kandern (Baden), 1122a.3.2

I. Internat. Stellen-Bureau
 v. R. Klinger, Straßburg i. Elz.,
 Alter Weinmarkt 41, sucht u. placirt
 immerfort Saals, Cafés, und Restau-
 rationsstellen, Köche, Köchinnen,
 Kellermeister, Haus-, Zimmer- und
 Küchenmädchen, Hausfrauen, Koch-
 lehrlinge u. 5840a*
 Bureau ersten Ranges. Tel. 1876.
 St. Emmenthaler Käse pro Pfd. 78.-
 „ Limburger „ 40.-
 versendet von 5 Pfd. an ab hier
 gegen Nachnahme
Ludwig Held, Leutkirch i. N.
 Feinste Tafelbutter zum laufen-
 den Tagespreis. 848a.9.5

Farben, Lacke
und Pinjel
 für alle gewerblichen Zwecke empfiehlt
Anton Kintz, Progerie,
 Gde Sofien- und Westendstr. 62.16

Wasche mit

Dr. Thompson's
Seifenpulver

Zuckerrüben-
schmelzer, 1190*
 eingemietete, besser u. ausgiebiger
 als frische, hat billigst abzugeben
Karl Baum in m.,
 Futterviehgeschäft,
 Karlsruhe, Akademiestr. 20.

ROSEN 20 Prachtorten,
 niedrige, franco für
 6.50 Mk. Voll-
 ständiger Katalog,
 sowie Cultur-
 anweisungen gratis und franco bei
Gemen & Bourg, Spezialkulturen
 in Luxemburg, Großherzog-
 thum, Paris, Ausstellung 1900. Paris-Blatt.

Bolster-Möbel,
 2 Garnituren, wenig gebraucht, eine
 mit 6 Stühlen, die andere mit zwei
 Fauteuils, werden **billig abgegeben**
 1620*
 Waldhornstr. 32.